

Gutachter sieht Gefahr für das Stadtklima

Neuer Aspekt in der Auseinandersetzung um den Park am Alten Klinikum. Stuttgarter Klimaforscher erstellte eine Expertise für die Kathy-Beys-Stiftung. Ernste Bedenken gegen eine Bebauung im nördlichen Teil des Parks.

VON UNSEREM MITARBEITER
FELIX LENNERTZ

AACHEN. Das Gutachten eines Klimaforschers bringt einen neuen Aspekt in die Auseinandersetzung um den Park am Alten Klinikum.

Der Hickhack um die Pläne der Aachener und Münchener Versicherungsgruppe, den nördlichen Teil des Parks, so die Stadt denn zustimmt, mit weiteren Gebäuden zu bebauen, geht damit in die nächste Runde.

Zur Erinnerung: Gegen eine eventuelle Bebauung stellen sich unter anderem die Aachener Kathy-Beys-Stiftung und die Bürgerbewegung „Lasst uns unseren park“ (LuuP). Sie argumentieren, dass eine Bebauung des Parks eine der letzten naturnahen Flächen in der Stadt zerstören würde und die vielfältige Arten- und Pflanzenvielfalt, die sich seit dem Weggang der Uniklinik auf dem 5,3 Hektar großen Gelände entwickelt hat, bedrohen würde.

Zudem ist der Park im Bebauungsplan von 1994 als „öffentliche Grünfläche“ eingetragen. Andererseits hört man bei der Stadt die Argumente der AM, mit einer Bebauung auch neue Arbeitsplätze schaffen zu wollen, natürlich mit Wohlwollen.

Die Aachener Stiftung hat jetzt den Stuttgarter Klimaforscher Professor Giselher Kaule beauftragt, ein Gutachten über den Park und

eine eventuelle Bebauung zu erstellen. Die Stiftung hatte unter anderem im Jahr 2001 einen Wettbewerb zur naturnahen Umgestaltung als Parklandschaft ausgeschrieben, die Pläne dafür liegen fertig in der Schublade.

Fazit des Stuttgarter Klimaforschers: Eine Bebauung des nördlichen Teils der Parklandschaft komme unter stadtklimatischen Aspekten auf gar keinen Fall in Frage. Eher schon sei eine mögliche

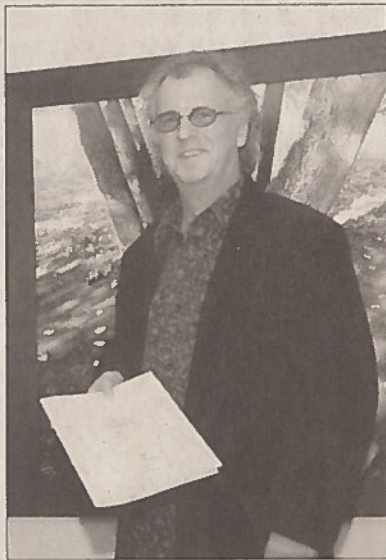
Bebauung an der süd-westlichen Seite, also entlang der Anton-Kurze-Allee, zu realisieren.

Voraussetzung dafür sei allerdings, so steht es in dem zehnteiligen Gutachten, eine ökologische Aufwertung des Kannegießerbachtals (der Kannegießerbach fließt vom Aachener Wald kommend durch die Hermann-Löns-Allee weiter in die Goethestraße, wo er unterirdisch verschwindet). Nur so könne eine ausreichende Frischluftversorgung der Aachener Innenstadt gewährleistet werden, so das Resümee des Stuttgarters.

Klassischer Konflikt

Stephan Baldin, Vorstand der Kathy-Beys-Stiftung, sieht sich in seiner ursprünglichen Position bestätigt. Aber: „Was Sie hier erleben, ist ein klassischer Nachhaltigkeitskonflikt. Die ökologischen Argumente sind uns ungeheuer wichtig, aber ökonomische Aspekte wie die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen müssen wir natürlich auch berücksichtigen.“

So ist die Stiftung mit dem Gutachten zu einer Mittlerrolle gekommen. Das Gutachten stelle immerhin, so Baldin, einen Mittelweg dar, der für alle drei Seiten, Stadt, AM und „LuuP“, interessant sein könnte.



Die Aachener Kathy-Beys-Stiftung als Mittler im Gezänk um den Park am Alten Klinikum? Könnte gut sein, sagt Stephan Baldin von der Stiftung. Foto: Martin Ratajczak.



Das Gutachten im Internet:
www.aachener-stiftung.de